

T. E. SHIELDS. **The Effect of Odours, Irritant Vapours and Mental Work upon the Blood Flow.** Dissertation of JOHN HOPKINS Univ. *Journ. of Experim. Med.* I. 1. 42 S. 4^o. 7 Taf. Baltimore 1896.

Verfasser benutzte zu seinen Untersuchungen einen Plethysmographen mit wesentlichen von ihm angebrachten Verbesserungen. Diese bewegten sich in folgenden Richtungen: 1. Festlegung des Armes im Glasgefäß, 2. besondere Aufschreibung der schnellen, durch den Puls bewirkten, und der langsamen, weit beträchtlicheren vasomotorisch bewirkten Volumänderungen, 3. möglichste Verringerung der Trägheit des pulsregistrierenden Apparates und Ausschluss jeder eigenen Periodizität bei demselben, 4. möglichst normaler und konstanter Wasserdruck auf den Arm.

Die mit diesem Apparat angestellten Versuche zeigen bei Ruhe eine Vermehrung, bei tiefer Einatmung, Muskelbewegung und geistiger Arbeit eine Verminderung des Armvolums. — Gerüche, noch mehr aber scharfe Dämpfe, wie Ameisensäure, bewirken eine Verminderung des Armvolums. Bei für Gerüche besonders empfänglichen Personen tritt diese Verminderung schärfer hervor. Die von LEHMANN behauptete Vergrößerung des Armvolums bei lusterregenden Gerüchen konnte SHIELDS nirgends bestätigen. Wo eine solche Vergrößerung vorübergehend eintrat, ist sie auf beschleunigte Herzbewegung zurückführbar.

Die Abhandlung scheint für die Methodik derartiger Versuche sehr bedeutungsvoll zu sein. Leider erschweren die überaus unklaren photographischen Abbildungen sehr die Einsicht in den gebrauchten Apparat.
J. COHN (Berlin).

RUDOLF WEINMANN. **Die Lehre von den spezifischen Sinnesenergien.** Hamburg und Leipzig. Leopold Voss. 1895. 96 S.

Seit der Fassung, welche die Lehre von den spezifischen Sinnesenergien durch JOH. MÜLLER in seiner Arbeit. „*Zur vergleichenden Psychologie des Gesichtssinnes*“ erhielt, sind fast dreiviertel des Jahrhunderts verflossen, ohne daß über dieselbe in der Forschung eine Einigung erzielt wurde, und es steht kaum zu hoffen, daß das zur Neigehende Jahrhundert dem über diese Fragen entbrannten Streite ein Ende machen werde. Dennoch aber scheinen sich in der Gegenwart wieder Stimmen zu mehren, welche sich von dem dogmatischen Charakter jener Lehre zu emanzipieren streben und die wahre Bedeutung derselben, soweit dieselbe durch unleugbare Thatsachen erhärtet wird, in ihre eigensten Grenzen zurückzuweisen suchen. Diese Emanzipation von der Lehre MÜLLERS und deren Modifikationen hielt wohl stets gleichen Schritt mit der Emanzipation von KANT, und diese Thatsache ist um so bedeutsamer, als, wie wohl zumeist anerkannt, die Eigenart dieser Lehre in den Grundlehren jenes großen Denkers ihre hauptsächlichsten Wurzeln hat. In diesem Sinne will auch die vorliegende Schrift des Verfassers zur Lösung jener Fragen einen Beitrag liefern. Der Verf. hat erkannt, daß diese Lehre etwas anderes ist, als wofür sie sich aus-